

Eine folgenschwere Entscheidung

Die Suche nach den Wurzeln

Von abgemeldet

Kapitel 13: Ruhe

So, ich denke viele von euch möchten wissen, wie es mit Naruto weitergeht, aber ich habe mich erstmal für einen kleinen Time-Skip entschieden. Dieses Chapter ist vielleicht nicht ganz so interessant wie die anderen, jedoch wollte ich die jetzigen Verhältnisse darstellen.

Viel Spaß beim Lesen.

13.)Ruhe

3 Jahre später in Konoha

Es zog langsam der Frühling in Konoha ein. Aber eigentlich gab es keinen wirklichen Winter in Konoha, weil das Dorf in einer warmen Klimazone lag. Daher schneite es in Konoha auch so gut wie nie. Konohas Gesamtbild hatte sich ein wenig verändert. Es war um gut ein Drittel gewachsen. Die letzten drei Jahre waren sehr ruhig und friedlich. Es gab keine erwähnenswerten Konflikte mit anderen Dörfern, was wohl an der engen Allianz mit Suna lag. Akatsuki hatte sich ebenfalls nicht mehr auffällig gezeigt.

Die uns gut bekannten Konoha-Nins waren allesamt Jonin geworden. Allerdings gingen einige Shinobis nicht mehr dem aktiven Dienst nach. Sakura leitete nun als führende Medic-Nin das Konoha-Hospital. Ino war auch nur noch in sehr seltenen Fällen als Kunoichi tätig. Sie hatte vor zwei Jahren das Blumengeschäft von ihren Eltern übernommen. Sie war seit einem Jahr mit Shikamaru verheiratet und erwartete ein Kind von ihm. Der wiederum war nun Ratsmitglied und der Vorsitzende des Komitees für die Auswahlprüfungen. Hinata hatte so gut wie ihre ganze Schüchternheit verloren und war nun Lehrerin an der Akademie. Sie war seit mehreren Jahren mit Kiba zusammen. Des weiteren war sie seit ein paar Monaten das offizielle Oberhaupt des Hyuga-Clans, weil ihr Vater Hiashi Hyuga vor wenigen Monaten einer Herzkrankheit erlag. Kiba, Tenten, Lee und Chouji waren nun Teamleiter von Genin-Teams. Neji war den ANBU-Einheiten beigetreten und erstaunlicher Weise sogar fähig eine Beziehung zu führen und zwar mit TenTen. Kakashi, Iruka und die anderen hatten sich nicht groß verändert und gingen weiterhin ihren Tätigkeiten nach. Tsunade war selbstverständlich auch noch Hokage.

Szenenwechsel

Ino, Hinata und TenTen saßen in einem kleinen Restaurant und tranken Kaffee. „Kommt Sakura noch?“ fragte TenTen in die Runde. Ino schüttelte den Kopf und sagte: „Nein, sie hat keine Zeit. Wir können uns ja alle denken warum.“ Die beiden anderen nickten. TenTen seufzte: „Wirst ihr was? Lee tut mir richtig Leid. Er gibt sich so viel Mühe mit Sakura, aber sie lässt ihn einfach nicht an sich heran. Das muss hart für ihn sein.“ „Aber du musst auch Sakura auch verstehen.“ erwiderte Ino „Sie wurde zweimal bitterlich von Männern enttäuscht. Erst die Sache mit Sasuke und dann auch noch das mit Naruto. Ich glaube, dass sich keiner von uns diesen Schmerz vorstellen. Also ich zu mindestens hab für ihr Verhalten Verständnis.“ Ich ja auch, aber Lee könnte ihr eine Menge der Last abnehmen, obwohl ich sehr beeindruckt von ihr bin. Wie sie das alles meistert, ist schon erstaunlich.“ Wieder kam zustimmendes Nicken von den anderen Beiden. Ino dachte zurück. „Oh mann, wisst ihr noch, wie Sakura damals aus Suna zurück kam?“ TenTen begann zu lachen und sagte: „Ja, das war damals schon ein ziemlicher Schock. Wer hätte das wohl erwartet? Ob Naruto von der Sache weiß?“ „Keine Ahnung.“ erwiderte Ino. „Aber wenn er es weiß, ist er wirklich ein herzloser Versager.“ „Ich glaube nicht, dass er es weiß.“ meldete sich jetzt Hinata zum ersten Mal zu Wort. Zum Thema Naruto hatte sie immer wenig gesagt. „Wenn er es wissen würde, wäre er nie gegangen oder schon längst zurückgekommen. Das wäre einfach nicht sein Stil.“ „War es „sein“ Stil seinen langjährigen Sensei und Konoha zu betrügen?“ warf Ino scharf ein. Darauf hatte sie keine Antwort.

Szenenwechsel

Tsunade war schon fast hinter einem Berg von Papieren verschwunden. Ihr Gesichtsausdruck deutete an, wie sehr sie diese Arbeit anwiderte. Sie seufzte auf und sagte laut: „Kannst du eigentlich auch mal eine Tür benutzen, Kakashi?“ Dieser stand mit einem Knall einen Moment später direkt vor ihr und lächelte. „Verzeihung, aber so geht es nun mal schneller.“ „Hast du deine Mission erfolgreich abschließen können?“ fragt sie leicht angesäuert. „Natürlich. Es ist schon eine Weile her, seitdem ich eine S-Rang Mission hatte.“ „Naja, es waren auch friedliche und ruhige Zeiten. Ich denke, wir wissen beide wem wir diese Ruhe zu verdanken haben.“ Kakashi nickte nur kurz und begutachtete Tsunade etwas. Sie sah nicht wirklich glücklich aus. „Ist irgendetwas nicht in Ordnung Hokage-Sama?“ „Ich weiß auch nicht“ erwiderte Tsunade. Es ist irgendwie eine trügerische Ruhe.“

Szenenwechsel

Knapp 200 Meter vor den Toren Konohas waren inmitten des Waldes zwei Schatten zu sehen. Die Brille des einen Schattens glänzte im einfallenden Sonnenlicht. Der Schatten lachte auf eine kranke Weise. „Hmm, Konoha sieht so friedlich aus, es ahnt wohl noch nicht, dass es morgen um diese Uhrzeit schon gefallen sein und unter ihrer Herrschaft stehen wird, Meister“ Der andere Schatten leckte sich über seine Lippen. „Gut gesprochen, Kabuto. Ja ich werde endlich meine Rache finden. Die Rache an diesen alten senilen Greis und natürlich die Rache an diesem verdammten Uchia-Bengel. Nur schade das dieser Kyubbi-Junge sich nicht mehr dort befindet. Wer hätte gedacht, dass er mal Konoha betrügen würde. Wenn ich so recht überlege, wäre er ein perfekter Untergebener, aber um den werde ich mich noch später kümmern. Sind alle Vorbereitungen getroffen, Kabuto?“ „Natürlich Meister, sobald die Sonne untergeht,

sind wir bereit Konoha zu überrennen. Sie werden ihren Untergang nicht mal kommen sehen.“ Kurz nach diesen Worten tauchte eine Masse von Shinobis auf, die alle ein Stirnband mit einer Musiknote trugen. Es waren schätzungsweise um die 100 Mann. Der eine Schatten sprang nun auf einen Baum und begutachtete Konoha. Mit leiser und grauerregender Stimme sagte er: „Genieße deine letzten ruhigen Stunden, du armseliges Dorf, denn schon bald wirst du brennen.“

Ob das Konoha überstehen wird?? Tja wir werden es bald erfahren.